

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 1 (1925)
Heft: 8

Rubrik: Humor und Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HUMOR UND RÄTSEL

Der findige Hausverwalter.
Nach einem großen Gastmahle, das der englische Konsul in Aleppo gegeben hatte, fehlte manches von dem gebrauchten Silber. Der Konsul machte seinem Kowaß dafür verantwortlich. Dieser beteuerte seine Unschuld und bat, man möge ihm Zeit lassen, um den Dieb ausfindig zu machen, falls sich dieser unter dem Hauspersonal befinde. Nach zwei Stunden wurden alle Bewohner des Hauses zusammengerufen, worauf der Kowaß folgende Ansprache hielt:

Es ruht der Verdacht auf uns, Silber gestohlen zu haben, um uns davon zu reinigen, habe ich in dieses verdunkelte Zimmer einen Esel gestellt, der mit unfehlbarer Sicherheit einen jeden Dieb erkennt. Ein jeder von uns wird in das Zimmer treten und den Esel am Schwanz fassen, der Konsul wird der erste sein. Der Esel wird, sobald der Dieb ihn berührt, laut schreien, ist aber unten den Eintretenden der Dieb nicht, sich ruhig verhalten.

Die seltsame Zeremonie begann. Einer nach dem andern ging in das Zimmer und faßte den Esel am Schwanz, dieser aber gab keinen Laut von sich.

«Ist wirklich jeder drinnen gewesen?» fragte der Kowaß.

Alle bejahten.
«Sonderbar», sagte er, «der Dieb scheint nicht unter uns zu sein. Desto besser. Doch nun bildet alle einen Kreis um mich und hebt die Hände in die Höhe.»

Jedermann gehorchte und sofort sprang der Kowaß auf einen Diener mit den Worten zu: «Dieses ist der Dieb! Sehen Sie bitte, Effendi Konsul, der Schwanz des Esels war mir geschwärzt, und jeder, der daran gegriffen, hat schwarze Hände. Nur dieser Mann furchtete sich vor der Probe, weil er glaubte, der Esel würde schreien, wenn er ihn berührte, seine Hände sind weiß geblieben.»

In der Tat stellte es sich heraus, daß der Diener der Dieb war.

Der Ford-Wagen sagt zum Maultier:
«Platz da! Ein Auto kommt.»
«Wenn du ein Auto bist», erwidert das Maultier, «dann bin ich ein Pferd.»

Der Impfeegner: «Ich glaube nüd, daß s' Impfe öppis hilft», sagte ein kluger Familienvater, «erst 's letscht Jahr hani eis vo mine Chinde impfe la, und grad tagsdruf isch es zum Feischter usgfalle und tot gsi!»

Heimggegeben. Ein Bauer kam in eine Gerichtsstube. Einige junge Gehilfen wollten ihn zum besten halten und sagten, er solle sich setzen, obwohl weder Stuhl noch Bank vorhanden waren. Der Bauer sagte: «Ja, wo soll ich denn anehecke? Da isches ja grad wie bi mir diheim i der Schür: kä Bänk und kä Stiel, aber Pflege gnueg!»

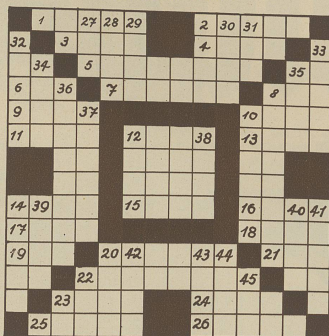
Im Examen. Ein Mediziner wurde über Pulververletzung examiniert. «Was würden Sie tun», fragte ihn der Examinator, «wenn jemand mit Pulver in die Luft gesprengt worden wäre?» «Ich würde warten, bis er herunterkäme,» war die Antwort.

Schlagfertig. Eine zanksichtige Frau sagte zu ihrem Manne, als er sich eine ihr mißfällige Farbe zu seinem neuen Anzug gewählt hatte: «Du lischts dir aber au immer 's Schlächtsicht us!» «Jawoll,» versetzte er prompt, «und mit dir hani afgänge!»

Jaso! Herr N. fragt seinen Schneider: «Wieviel Stoff müend Sie ha zu mim neue Ueberzieher?» «Drei Meter!» «Drei Meter? Jä aber, min Fründ ischt doch gradeso gleich postiert wienich; wieso chas dann dem sin Schneider mit bloß zweundehalb Meter mache?» «Das isch ganz bi griefli, Herr N., dem sini Buebe sind au drü Jahr jünger als mini!»

Abgefahren. Ihr sind mer na lang nid geschid gnueg, Nachbar,» sagte Hansheiri zum Jokob, mit dem er einen hitzigen Wortwechsel führt. «Was gills, ich verchauen Eu zähmal für einmal ufen Märt!» «Cha na woll si,» erwidert Jokob seelenruhig, «mir giegs mit Eu gwüß nüd so guet; ich chönnnt Eu dä ganz Tag feil ha und wurd Eu doch nüd los!»

Kreuzwort-Rätsel



Bedeutung der Wörter:

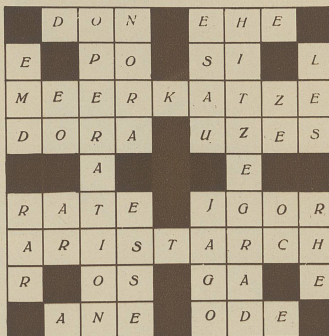
- a) wagrecht:
- Afrikanischer Staat
 - Deutsche Stadt
 - Mittel zum Schnüren
 - Schweiz, Diplomat
 - Berater
 - Zeiteinteilung
 - Hotel auf dem Zürichberg
 - Englisch: können
 - Biblische Gestalt (Sohn Jakobs)
 - Chemisches Produkt
 - Traubenernte
 - Höchste Gott der Ghänziger
 - Mädchenname
 - Bewohner Indiens
 - Russische Stadt am Kaspischen Meere
 - Engl. Arzt u. Krankheit
 - Knabenname
 - Es rast der . . .
 - Heldin einer Oper von Saint Saens
 - Singstimme
 - Gestalt aus Cyrano von Bergerac
 - Begründer des Christentums
 - Spanische Hafenstadt
 - Südangegangend
 - Italienisches Tal und Stadt
- b) senkrecht:
- Verhältniswort
 - Meßeinheit
 - Knabenname
 - Geschenk
 - Fluß in Deutschland
 - Tür
 - Verhängnisvoll
 - Hober Berg in Afrika
 - Nach was sich Karawanen in der Wüste sehnen
 - Stroh . . .
 - Regierungsvertreter im Ausland
 - Römischer Kaiser
 - Junger Soldat
 - Hafenstadt gegenüber der Insel Thasos

Silben-Rätsel

Aus folgenden Silben: be, brow, check, de, dee, den di, dol, e, e, e, gel, gel, i, i, lem, men, mer, ner, nie, ra, rest, sa, sei, tö, ve, vi, ye sind 14 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Sinnspruch ergeben; die Bedeutung der Wörter ist der Reihe nach folgende:

- Blütenstand; 2. See in Kanada; 3. Vogel; 4. Thonerde; 5. Berg in Asien; 6. Kurort an der mittelländischen Riviera; 7. alter Name von Jerusalem; 8. Wertpapier; 9. Stacheltier; 10. kostbarer Kleiderstoff; 11. Berg in den Schweizeralpen; 12. Bezeichnung für Paradies; 13. geistiges Bild; 14. Fluß in Westrußland. (ch = ein Buchstabe).

Auflösung des Kreuzwort-Rätsels aus Nr. 7



Auflösung des Verwandlungsrätsels aus Nr. 7

Band, Gret, Saal, Maul, Sieg, Lina, Zunge, Molch, Segen, Saat, Bellinzona.

Auflösung des Schweizer Orts-Rätsels aus No. 7

Winter, Thur: Winterthur

HERBSTFERIEN IN GRADO

Nur Wenigen ist es vergönnt, die Ferien im Herbst zu nehmen. Die Glücklichen! Denn niemals ist das Wetter in den Bergen und auch am Meere beständiger, sind die Farben klarer und schöner, als gerade in den Monaten September und Oktober. Während wir armen Städter nördlich der Alpen fast nurmehr zwischen trübem Nebel und kalten Regentagen zu wählen haben, lacht da unten am Meeresstrande noch warmer Sommersonnenschein. Wer möchte da nicht in diese so bevorzugten Gegenden ziehen, um vor des Winters Beginn noch möglichst viele sonnige Stunden zu genießen!

Eines der herrlichsten Fleckchen ist Grado bei Triest; wie keines geeignet zur Weckung neuer Lebensfreude und neuer Energie. Meer und Strand zeigen sich gerade in den Herbsttagen von der schönsten Seite. Grosse Wasserflächen, die weit hinaus seicht sind, laden zu ausgedehnten Spaziergängen vor und nach dem eigentlichen Bade ein. Angenehmer Wellenschlag, der den Körper



dabei umspült, erhöht die wohltuende Wirkung der salzigen Fluten. In Paddelbooten streicht man der Küste entlang; Frohsinn und Uebermut erfüllen die Gesellschaft, wenn der eine oder der andere ein unfreiwilliges Sturzbad über sich ergehen lassen muss. Unter Lachen und Scherzen vergeht der Tag, während Sonne und Meerwasser ihr heilsames Werk am Körper der Badegäste vollbringen. Eine sorgsam geführte Küche mit ausgezeichneten Spezialitäten und nicht zuletzt ein guter Tropfen befriedigen jeden Gaumen. Auch für den Geist ist durch Unterhaltungen aller Art bestens gesorgt. Gesunder denn je kehrt jeder an seine Arbeit zurück, liebe Er-

innerungen an eine Reihe schönster Tage mit sich nehmend. Wer sich's leisten kann, soll nicht verfehlen, dieses Paradies zu besuchen, mit hoher Befriedigung wird er feststellen, dass kein Lob zu überschwänglich ist. Eine Bahnfahrt von nur 16 Stunden bringt uns von Basel oder Zürich nach GRADO



Auskünfte über Unterkunftsverhältnisse, Preise, Zugverbindungen und Billets erteilen bereitwilligst die Kurkommission in Grado, sowie das Reisebureau Suisse-Italie in Zürich, Bahnhofstrasse 80.

